

BRANCHENREPORT

INFORMATIONSTECHNOLOGIE 2023



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Kontakt:**Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien, +43 1 50165 DW 12650**

Bei Verwendung von Textteilen wird um Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die AK Wien, Abteilung Betriebswirtschaft, ersucht.

Impressum

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum
Zulassungsnummer: AK Wien 02Z34648 M
AuftraggeberInnen: AK Wien, Betriebswirtschaft

Autorin: Simone Hudelist | Simone.Hudelist@akwien.at | +43 1 50165 12322**Bilanzdatenbank:** Elisabeth Lugger, Kristina Mijatovic-Simon, Živan Tanić**Beiträge:** Michael Ertl, Daniel Haim, Patrick Mokre**Foto:** Promotions - Fotolia

Grafik Umschlag und Druck: AK Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

© 2021 bei AK Wien

Stand September 2023**Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien**

INHALT

1	Kurzfassung	4
	Bilanzkennzahlenvergleich.....	5
2	Branchensample	6
3	Umfeldanalyse IT-Branche	9
4	AK Branchenmonitor.....	10
	Umsatzerlöse und Betriebsleistung	10
	EBIT und EBIT-Quote.....	11
	Aufwandsstruktur	13
	Jahresüberschuss.....	14
	Gewinnausschüttungen und Dividenden	15
	Eigenkapital	16
	Liquidität.....	17
	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit.....	18
	Fiktive Verschuldungsdauer.....	18
	Investitionen	20
	Beschäftigte, Personalaufwand und Wertschöpfung	21
	Pro Beschäftigten Kennzahlen	23
	Glossar	24
5	Wirtschaftslage Österreichs.....	26
	WIFO-Prognose Juni 2023 für Österreich.....	26
	Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich	29
	Inflation.....	29
	Arbeitsmarkt	30

1 KURZFASSUNG

Aktuelle Wirtschaftslage Österreichs

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) erwartet für das zweite Halbjahr zwar eine Abschwächung der Inflationsdynamik – gemäß aktueller Prognose allerdings langsamer als bisher angenommen. Zudem stagniert Österreichs Konjunktur heuer, die Industrie befindet sich in einer Rezession nach einem sehr guten Geschäftsjahr 2022. Trotz nachholendem Kaufkraftausgleich dank erfolgreicher Lohnverhandlungen rutscht ein Teil der Bevölkerung in Armut ab. Von konsum- oder nachfragegetriebener Inflation kann also bisher keine Rede sein. Zur Dämpfung der Inflation muss die Regierung dringend preisreduzierende Maßnahmen umsetzen – insbesondere bei Raumwärme und Mieten. Die Arbeitslosigkeit steigt verhalten, gemessen an der Konjunkturlage ist der Arbeitsmarkt nach wie vor relativ robust. Das WIFO geht heuer von einer Zunahme von lediglich 6.000 Arbeitslosen im Jahresschnitt aus, bei einer Zunahme der Erwerbspersonen um 47.000. Die Arbeitskräfteknappheiten können für eine Arbeitszeitverkürzung und bessere Arbeitsbedingungen genutzt werden.

Umfeldanalyse IT-Branche

Ein im Mai 2023 veröffentlichtes Paper des Fachverbands UBIT in der WKO zeigt, dass sich der Umsatz 2022 positiv entwickelt hat. Die Prognose für den IT-Sektor in Deutschland 2023 wird als sehr gut eingeschätzt. Darauf weisen auch die aktuellen Daten des WIFO in Österreich hin, denn auch hier sind die Einschätzungen optimistisch.

AK-Branchenmonitor

Die Branchenanalyse stellt die wirtschaftliche Lage von 50 Unternehmen der IT-Branche dar.

Umsätze

Im Geschäftsjahr 2022 weisen die untersuchten IT-Unternehmen Umsätze in Höhe von rund 4,2 Mrd. Euro aus, ein Plus von 9,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Ertragslage

Der ordentliche Betriebserfolg geht 2022 deutlich zurück und liegt bei 97,3 Mio. Euro. Einer der Hauptgründe für die Abnahme des EBIT sind steigende bezogene Leistungen. Die durchschnittliche EBIT-Quote beträgt im Jahr 2022 nur 2,3 %. Der Jahresüberschuss der Branche liegt 2022 bei 80,7 Mio. Euro. Bei mehr als der Hälfte der Unternehmen konnte das Ergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden bzw. hat es sich zum Teil stark reduziert.

Selbstfinanzierung

Der Cashflow der analysierten Unternehmen geht zurück und liegt bei rund 179,7 Mio. Euro. Die Nettoverschuldung steigt deutlich an und liegt bei 710,5 Mio. Euro, ein Plus von 12,0 %. Diese Entwicklung führt dazu, dass die analysierten Unternehmen 2022 theoretisch innerhalb von 4,0 Jahren (2021: 2,7 Jahre) die gesamte Verschuldung aus eigener Kraft begleichen könnten.

Reserveausstattung

Die durchschnittliche Eigenkapitalquote der untersuchten IT-Unternehmen wächst im Geschäftsjahr 2022 marginal auf 32,8 % an. Vier der 50 untersuchten Unternehmen liegen unter der für das Unternehmensreorganisationsgesetz (URG) relevanten Marke von 8 %. Die Liquidität erreicht in der IT-Branche hohe 128,8 % (Industrieschnitt: 133,6 %; Handelsschnitt: 121,6 %), damit ist die kurzfristige Zahlungsfähigkeit gesichert.

Beschäftigung

Insgesamt sind 14.760 Personen in den 50 untersuchten IT-Unternehmen im Jahr 2022 beschäftigt. Bei mehr als zwei Drittel der Unternehmen kam es zu einem Personalzuwachs. Insgesamt wird daher ein Mitarbeiter:innenanstieg von 602 Personen oder 4,3 % gegenüber 2021 verzeichnet, deutlich mehr als im vorangegangenen Jahr. Die Personalaufwendungen sind – anteilig an der Betriebsleistung – marginal zurückgegangen und belaufen sich in den IT-Unternehmen im Durchschnitt auf knapp ein Drittel der ordentlichen Betriebsleistung, sprich 33,0 %.

Bilanzkennzahlenvergleich

Bilanzkennzahlenvergleich		Branche	2020	2021	2022	Δ in %
Ertragslage	EBIT-Quote in % der Betriebsleistung ¹	Branche	3,7	4,1	2,3	
		Handel	1,9	2,7	2,2	
		Industrie	4,0	5,4	5,1	
	Jahresüberschuss in % Betriebsleistung	Branche	8,7	4,7	1,9	
		Handel	3,1	3,1	2,9	
		Industrie	4,7	6,4	5,9	
Investitionen	Sachinvestitionen in % Betriebsleistung	Branche	2,4	2,4	2,7	
		Handel	1,9	1,9	1,9	
		Industrie	4,8	4,6	4,4	
	Investitionsneigung in %	Branche	103,9	110,7	126,7	
		Handel	140	156	162	
		Industrie	148	153	160	
Finanzielle Stabilität	Eigenkapitalquote in %	Branche	33,4	32,6	32,8	
		Handel	37,8	38,7	38,1	
		Industrie	40,2	40,3	40,2	
	Liquidität in % (kurzfristig, ohne latente Steuern)	Branche	134,2	129,6	128,8	
		Handel	130	128	126	
		Industrie	134	130	131	
	Cashflow-Quote in % ²	Branche	5,8	6,0	4,2	
		Handel	3,0	3,4	2,8	
		Industrie	6,4	7,3	6,5	
	Fiktive Verschuldungsdauer in Jahren	Branche	1,9	2,7	4,0	
		Handel	5,7	5,1	6,4	
		Industrie	5,3	4,6	5,1	
Personal und Wertschöpfung	Personalaufwandstangente in % ³	Branche	34,0	33,8	33,0	
		Handel	12,8	12,2	12,1	
		Industrie	20,0	18,3	16,6	
	Personalaufwand pro Beschäftigten, T€	Branche	89.079	92.798	95.407	2,81
		Handel	38.530	38.365	41.097	7,1%
		Industrie	69.414	74.451	77.095	3,6%
	Wertschöpfung pro Beschäftigten, T€	Branche	112.638	117.429	116.070	-1,16
		Handel	50.630	52.703	54.842	4,1%
		Industrie	99.016	112.950	118.275	4,7%
	Differenz Wertschöpfung u Personalaufwand pro Beschäftigten, T€	Branche	23.559	24.632	20.663	-16,11
		Handel	12.101	14.338	13.745	-4,1%
		Industrie	29.602	38.499	41.179	7,0%
	Wertschöpfungsquote in %	Branche	43,0	42,7	40,2	
		Handel	16,8	16,8	16,2	
		Industrie	28,5	27,8	25,5	
	Jahresüberschuss pro Beschäftigten, T€	Branche	22.696,7	12.927,3	5.468,9	-57,69
		Handel	9.321	9.779	9.819	0,4%
		Industrie	16.246	25.937	27.407	5,7%
Betriebsleistung pro Beschäftigten, T€	Branche	262.113	274.792	288.919	5,14	
	Handel	302.244	313.780	339.303	8,1%	
	Industrie	347.539	405.855	463.422	14,2%	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, Industrie (09/2023, 408 Unternehmen), Handel (09/2023, 191 Unternehmen)

¹ ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung; Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mietserträge etc.) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc.)

² ordentlicher Cashflow nach Zinsen u Steuern in % der ordentlichen Betriebsleistung

³ ordentlicher Personalaufwand in % der ordentlichen Betriebsleistung; Personalaufwand ohne Abfertigungen und Pensionen

2 BRANCHENSAMPLE

Der vorliegende Branchenreport behandelt die wirtschaftliche Lage der österreichischen IT-Unternehmen. Als Quellenmaterial wurden Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften, Daten des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) und der Statistik Österreich herangezogen. Die betriebswirtschaftliche Untersuchung der Arbeiterkammer analysiert die Branche anhand einer Bilanzbranchenanalyse. Dafür werden veröffentlichte Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften herangezogen, die ihren Umsatz ausweisen. Insgesamt wurden 50 Unternehmen analysiert, die 2022 einen Umsatz von 4,2 Mrd. € mit 14.760 Mitarbeiter:innen erzielten. Es wird die Ertragslage, die Kostensituation und die finanzielle Stabilität (Eigenkapitalausstattung und Entschuldungsdauer) untersucht. Außerdem wird auf die Ausschüttungspolitik, das Investitionsverhalten und die Produktivitätsentwicklung der Unternehmen eingegangen. Ergänzt wird der Branchenreport um die aktuelle Wirtschaftslage in Österreich mit den relevanten Konjunkturindikatoren.

Von diesen 50 Kapitalgesellschaften haben 46 Kapitalgesellschaften per Stichtag 05.09.2023 ihre Jahresabschlüsse veröffentlicht. Jene Unternehmen mit einem vertraulichen Jahresabschluss werden aggregiert in die Summen, Mittel- und Medianwerte der vorliegenden Analyse einbezogen und nicht genannt.

Viele IT-Unternehmen sind Töchter oder Beteiligungsunternehmen von Konzernen. Meist wird in diesen Fällen der IT-Bereich ausgegliedert und als eigenständiges Unternehmen geführt. Diese Unternehmen sind in der Folge aber nach wie vor überwiegend für das Mutterunternehmen bzw. für den Mutterkonzern tätig.

Nachfolgende Unternehmen wurden im Rahmen des AK Branchenreports untersucht.

Unternehmen	Firmenbuchnummer	Geschäftstätigkeit
Alpega TMS Austria GmbH	468830g	Entwicklung und Verwertung von Logistiklösungen, primär im Umfeld des Internets, samt daraus resultierender neuer Geschäftsfelder sowie die Vermittlung von Logistikdienstleistungen
APA-IT Informations Technologie GmbH	195806a	Komplettlösungen in den Bereichen Media Solutions und Outsourcing
Atos IT Solutions and Services GmbH	357865y	Branchenspezifische IT-Lösungen und Softwareentwicklungen;
Austrian Reporting Services GmbH	396303z	Datenverarbeitung und -aufbereitung für Banken und Finanzdienstleister für das Meldewesen an die OeNB durch eine gemeinsame Plattform;
Base-IT GmbH	338798h	IT-Dienstleistungen (Cloud- und On-Premise Lösungen);
BEKO Engineering & Informatik GmbH	300141i	Dienstleistungen für Engineering und Informatik, Unternehmensberatung, Arbeitsvermittlung;
Bundesrechenzentrum GmbH	160573m	Entwicklung, Bereitstellung und Betrieb von IKT-Hard- und Software-Lösungen für den Bund;
CA Software Österreich GmbH	275184h	Programmierungstätigkeiten
CGM Clinical Österreich GmbH	186491b	Softwareentwicklung, IT-Organisation, IT-Beratung und -Schulung insb. im Gesundheitswesen; Einzelhandel mit Hard- und Software; Handel sowie Vermietung von Medizinprodukten;
Cisco Systems Austria GmbH	108362g	Erstellung von Betriebssoftware, Vertrieb von Internet-Basis-Hardware, Realisierung von Voice over IP-Projekten; e-Commerce-Anwendungen; Consulting;
COSMO CONSULT SI GmbH	243542a	IT-Komplettlösungen, IT-Infrastruktur-Solutions, Outsourcing und IT-Services; Individualsoftware und Consulting; Branchenlösungen insb. für die Prozess- und Verpackungsindustrie sowie für Produktion und Handel und die Entsorgungswirtschaft;
CPB Software (Austria) GmbH	174113z	Software-Entwicklung; EDV-Organisation und Abwicklungssysteme
ESL Advanced Information Technology GmbH	182005f	Entwicklung und Integration von militärischen Telekommunikations-, Kommunikations- und Führungssystemen sowie Systemen für den Bereich Verkehrstechnik und Meteorologie
ETM professional control GmbH	256655i	Entwicklung von Prozessvisualisierungs- und Steuerungssystemen
EVN Business Service GmbH	62081x	Support-Dienstleistungen für den EVN-Konzern
Expleo Group Austria GmbH	202467x	Beratungsleistungen im Bereich des Software-Qualitätsmanagements sowie die operative Testdurchführung; Verwertung von Patent-, Marken-, Musterschutz- und Urheberrechten durch die

Unternehmen	Firmenbuchnummer	Geschäftstätigkeit
		Vergabe von Lizenzen sowie die Vermittlung von Nutzungsrechten;
Infinion Technologies IT-Services GmbH	246787y	Entwicklung von IT-Software; Inbetriebnahme, Wartung und Dienstleistungen im Bereich IT-Infrastruktur
Ing. Punzenberger Copa-Data GmbH	56922i	Datenverarbeitung; Programmierungstätigkeit;
ISIS Papyrus Europe AG	73879x	Softwarewartung im Bereich Formular- und Dokumentenerstellung; Beratung und Installation
IT-Services der Sozialversicherung GmbH	255932x	IT-Services für die Österreichische Sozialversicherung (Software Management, Hardware Management, Netzwerk & Telekommunikation, Programm Management, Softwareentwicklung, Rechenzentrumsbetrieb, SV Servicecenter);
ITSP Services GmbH	280617y	IT-Dienstleistungen;
IVM Technical Consultants Wien GmbH	102681b	Hard- und Softwareentwicklung, embedded systems, Datenbanken, Engineering, Consulting
Managementservice Linz GmbH	76416b	Interner Dienstleister für die Konzerngesellschaften (Informationsmanagement, Beschaffung, Infrastruktur, Kundenzentrum, Konzernabrechnung, Baumanagement);
MICROSOFT Österreich GmbH	46206a	Vertrieb von Software;
Nagarro GmbH	353783w	IT-Beratung, IT-Dienstleistungen, Unternehmensberatung;
Open Text Software Austria GmbH	198942m	Vertrieb von Software (ECM) für die Digitalisierung, Speicherung und Verwaltung von Dokumenten- und Datenmengen
PROGRAMMIERFABRIK GmbH	162454d	Systemhaus (Consulting, Training, Outsourcing, Support)
Raiffeisen Informatik Consulting GmbH	216409z	Lösungen im Bereich Business Intelligence; Data Warehousing; Systems-Management; Groupware/Messaging; Internet und System Services;
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG	521687m	Rechenzentrumsbetrieb; IT-Operations; Outsourcing; Security Services; Konzeption, Entwicklung, Wartung und Servicierung von IT-Lösungen sowie die Beratung und Erstellung von Organisations- und Architekturkonzepten; Output Services; Client Management;
Raiffeisen Informatik Technical Services GmbH	188073d	Service Provider im Bereich IT und Telekommunikation; IT-Dienstleistungen und -Beratung; Computerwartung und -service; IT-Outsourcing;
RBI Group IT GmbH	413769i	IT-Serviceprovider für die Raiffeisen Verbundunternehmen
RI-Solution Data GmbH	217678s	Bereitstellung von IT-Anwendungen, Netzwerken u technischer Infrastruktur, Rechenzentrum
RSC Raiffeisen Service Center GmbH	153476a	Nicht bankkonzessionspflichtige Bankhilfsdienstleistungen (Zahlungsverkehr-, Wertpapier-, - Treasury-, Kreditabwicklung, Datenqualitätsmanagement, Marktservice Passiv, Sicherheitenmanagement);
SAP Österreich GmbH	80230k	Entwicklung und Vertrieb von betriebswirtschaftlichen Software-Lösungen und damit verbundene Beratung und Schulung;
Siemens Industry Software GmbH	214676a	Vertrieb von CAD-, CAM-, CAE- und PLM/PDM-Software für die mechanische Fertigungsindustrie; Schulung, Support und Telefonunterstützung;
STRABAG BRVZ GmbH	89794a	Dienstleistungen auf dem Verwaltungssektor für Bauunternehmen, insbesondere EDV-, Betriebs- und Vermögensberatung;
Tieto Austria GmbH	260774t	Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie; Programmierungstätigkeiten
Tricentis GmbH	498828x	Unternehmensberatung im Bereich Technik, Organisations- und EDV-Beratung; Entwicklung von Software für Qualitätssicherung und Testautomatisierung
TSG EDV-Terminal-Service GmbH	71862f	Installation von und Service für Bankomaten und Geldgeberautomaten;
T-Systems Austria GmbH	79340b	Consulting, Systems Integration, Network Services, E-Business, Internet Services, Callcenter Services, IT-Security Services, Computing Services, Telekommunikations-Services;
TTTech Auto AG	477693s	Entwicklung von Software- und Hardwareplattformen für das automatisierte Fahren
TTTech Computertechnik AG	165664z	Anbieter von Technologie, Hard- u. Softwareprodukten im Bereich von zeitgesteuerten System und TTP
twinformatics GmbH	268143d	Entwicklung von IT-Gesamtlösungen mit multinationalen Standards für Versicherungsunternehmen;
unit-IT Dienstleistungs GmbH & Co KG	149891d	SAP-Partner; Channel-Partner, zertifizierter SAP Outsourcing-Partner, Beratung, Realisierung und Betrieb von SAP-Lösungen; mySAP.com und e-Business (Gesamtlösungen, Branchenlösungen); Mobile Business: Mobile Lösungen für Kundendienst, Außendienst/Fahrverkauf, Lagersteuerung, Bestell- und Infosystem,

Unternehmen	Firmenbuchnummer	Geschäftstätigkeit
		Paketverfolgung, Fahrzeugbetrieb; Networking: Infrastruktur, PC, LAN, WAN, VPN; Outsourcing, Application Service Providing; my-SAP.com-Lösungen: Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Konsumgüterindustrie, Groß- und Einzelhandel, KMUs
Untis GmbH	437283p	Entwicklung und Vertrieb von Software für den Schulbereich (Stundenplan-Software, Elektronisches Klassenbuch)
Wüstenrot Technology GmbH	56598h	Rechenzentrum, Softwareentwicklung, Datendienste

Quelle: AK Bilanzdatenbank

3 UMFELDDANALYSE IT-BRANCHE

Der IT-Sektor weist vor allem eine Besonderheit auf, denn die IT-Unternehmen selbst sind in bzw. für unterschiedliche Branchen tätig. Die Tätigkeitsfelder der IT-Unternehmen umfassen Aufgaben wie etwa Softwareentwicklung, Distribution und Wartung von (Software-) Produkten, verschiedenste Dienstleistungen im EDV-Sektor bis hin zu Security Management.

Die Daten des Fachverbands UBIT der WKO vom Mai 2023 zeigen für 2022 eine nominelle Umsatzentwicklung von plus 12,5 % auf 34,7 Mrd. Euro im Bereich der Informationstechnologie.¹ Die vom Fachverband einbezogenen IT-Unternehmen gehen für 2023 auch von einer zum größten Teil (52,4 %) optimistischen Umsatzerwartung aus. Ein Drittel der Betriebe schätzt die Umsatzentwicklung als neutral ein und rund 14,6 % gehen von einer Verschlechterung aus. Zur besseren Einschätzung werden auch Daten aus Deutschland herangezogen: Diese zeigen für 2022 ein Umsatzanstieg bei den IT-Unternehmen.² Die Umsatzerlöse wachsen auf rund 118,9 Mrd. Euro an und werden in den Bereichen Hardware, Software und IT-Services erwirtschaftet, dies stellt ein Plus von rund 6,5 % dar.³ Das umsatzstärkste Segment hier stellen wiederum die IT-Dienstleistungen mit 45,7 Mrd. Euro dar⁴. Auch die Prognose für 2022 ist sehr gut. Die Umsätze sollen prognostiziert in allen Segmenten anwachsen.

Die aktuellen Daten des WIFO von August 2023 zeigen, dass auch in Österreich die Einschätzungen sehr positiv sind. Laut WIFO sind die unternehmerischen Einschätzungen für die aktuelle Auftragslage sehr zuversichtlich. 86 % der Unternehmen schätzen ihre Auftragslage als ausreichend bzw. mehr als ausreichend ein (Vormonat 78 %).⁵



Quelle: WIFO Konjunkturtest 08/23

¹UBIT Radar (WKO)

²<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/189877/umfrage/marktvolumen-im-bereich-informationstechnik-in-deutschland-seit-2007/>

³ <https://de.statista.com/themen/1373/it-branche-deutschland/>

⁴<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/4044/umfrage/marktvolumen-im-bereich-informationstechnik-in-deutschland-nach-segmenten-seit-2005/>

⁵ [Konjunkturabschwung verstärkt sich](#)

4 AK BRANCHENMONITOR

Umsatzerlöse und Betriebsleistung

in T€	2020	2021	2022	Δ in %
Umsätze	3.579.823	3.873.344	4.225.339	9,09
Ordentliche Betriebsleistung	3.650.689	3.890.435	4.264.463	9,61

Quelle: AK Bilanzdatenbank

In Summe weisen die untersuchten IT-Unternehmen im Jahr 2022 Umsätze in Höhe von rund 4,2 Mrd. Euro aus. Sie steigen damit um 9,1 % gegenüber dem Vorjahr an. Die ordentliche Betriebsleistung nimmt ebenfalls zu und liegt bei einem Gesamtwert von rund 4,3 Mrd. Euro. Auch in diesem Jahr kommen mehr als die Hälfte (rund 60 %) der Umsätze aus den Top 10 Unternehmen.

37 der 50 Unternehmen weisen eine positive Entwicklung der ordentlichen Betriebsleistung auf, wobei die höchste Steigerung 2021 die ESL Advanced Information Technology GmbH aufweist. Die Steigerung der Betriebsleistung kommt in diesem Fall aus dem deutlichen Plus bei den Umsatzerlösen, wo laut Lagebericht viele Projekte abgeschlossen werden konnten, die zu dem großen Zuwachs führt.

Bei den Umsätzen liegen folgende Unternehmen in den TOP 10:

Umsätze, in T€	2020	2021	2022	Δ in %
Branchensumme	3.579.823	3.873.344	4.225.339	9,09
MICROSOFT Österreich GmbH	260.832	357.825	497.702	39,09
Bundesrechenzentrum GmbH	350.559	405.908	447.495	10,25
SAP Österreich GmbH	307.858	340.277	359.068	5,52
Atos IT Solutions and Services GmbH	261.353	268.495	269.715	0,45
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG	236.546	215.524	214.856	-0,31
twinformatics GmbH	183.949	198.307	198.523	0,11
T-Systems Austria GmbH	144.532	155.539	155.545	0,00
Infineon Technologies IT-Services GmbH	102.764	116.008	133.257	14,87
IT-Services der Sozialversicherung GmbH	108.388	115.019	132.005	14,77
Raiffeisen Informatik Consulting GmbH	190.579	143.544	126.390	-11,95

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

EBIT und EBIT-Quote

EBIT bedeutet „Earnings before Interest and Tax“, übersetzt „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“. Der ordentliche Betriebserfolg (EBIT) ist das Ergebnis des operativen Geschäfts. Wird der Betriebserfolg (EBIT) um aperiodische und einmalige Erträge und Aufwendungen bereinigt, ergibt sich der „ordentliche Betriebserfolg“ (ordentliche EBIT).

Die ordentliche EBIT-Quote stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar. Berechnung: ordentlicher Betriebserfolg/ordentliche Betriebsleistung*100

Ordentliche EBIT

ordentliche EBIT, in T€	2020	2021	2022	Δ	Δ in %
Branchensumme	136.112	158.902	97.351	-61.551	-38,74
SAP Österreich GmbH	50.591	49.243	33.837	-15.406	-31,29
CA Software Österreich GmbH	7.818	27.557	32.270	4.713	17,10
ETM professional control GmbH	16.074	18.379	21.972	3.593	19,55
MICROSOFT Österreich GmbH	15.779	17.403	21.775	4.372	25,12
STRABAG BRVZ GmbH	4.986	10.462	11.773	1.311	12,53
Managementservice Linz GmbH	6.861	7.167	11.511	4.344	60,61
Infineon Technologies IT-Services GmbH	6.839	7.401	8.229	828	11,19
Base-IT GmbH	2.428	4.016	5.782	1.766	43,97
Ing. Punzenberger Copa-Data GmbH	6.687	7.101	5.302	-1.799	-25,33
T-Systems Austria GmbH	1.516	8.219	4.624	-3.595	-43,74

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Bei den ordentlichen Betriebserfolgen können mehr als drei Viertel der Unternehmen ein positives Ergebnis erreichen. 18,0 % (9) Unternehmen verzeichnen Rückgänge bei der Entwicklung des ordentlichen EBIT im Vergleich zum Vorjahr. Der Grund für die Abnahme des EBIT sind vor allem die weiter anwachsenden bezogenen Leistungen.

Ordentliche EBIT-Quote

ordentliche EBIT-Quote, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	3,73	4,08	2,28

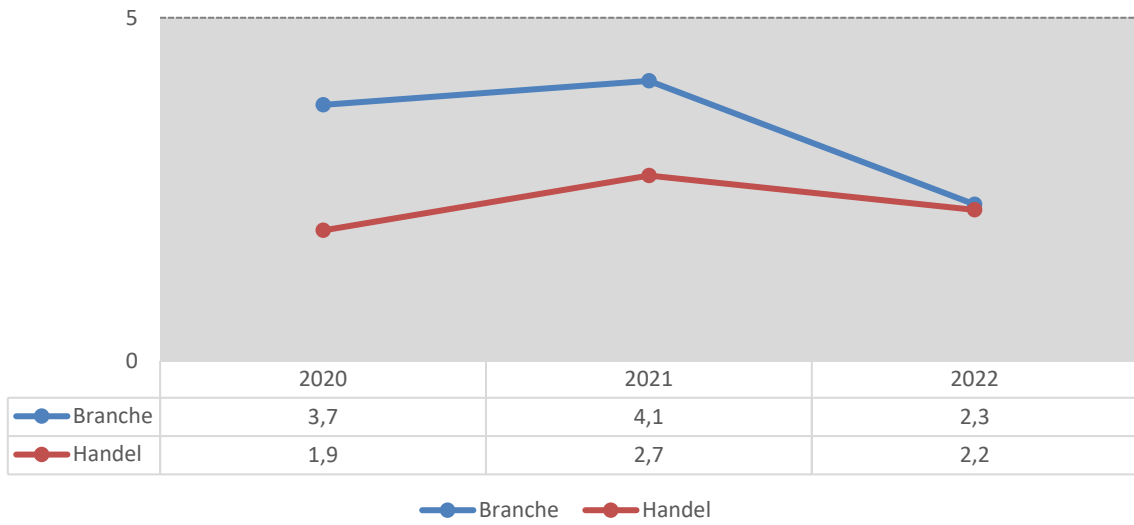
Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die durchschnittliche EBIT-Quote beträgt im Jahr 2022 nur 2,3 %, das bedeutet, dass im Schnitt von 100 Euro Betriebsleistung 2,3 Euro als operativer Gewinn in den Unternehmen verbleiben, was als eher gering zu bewerten ist. Der Dreijahres Vergleich zeigt, dass sich die EBIT-Quote in der IT-Branche auch in den vorangegangenen Jahren auf einem niedrigen Niveau bewegt hat. Insgesamt verzeichnen neun Unternehmen eine ordentliche EBIT-Quote von über 10 %. Zwölf Unternehmen weisen eine negative EBIT-Quote aus, das heißt, dass diese Unternehmen keinen Gewinn aus ihrer operativen Tätigkeit erwirtschaften können.

ordentliche EBIT-Quote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2020	2021	2022
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	0,44	0,20	0,27
Median (50 % der Unternehmen)	4,30	3,55	3,85
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	10,62	8,55	7,75

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Ordentlicher Betriebserfolg in Prozent der Betriebsleistung



Aufwandsstruktur

Aufwandspositionen in Prozent der Betriebsleistung ermöglichen einen Vergleich innerhalb von Branchen, unabhängig vom absoluten Betrag. Dabei werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen herausgerechnet.

Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch, Energieverbrauch, Handelswareneinsatz

Bezogene Leistungen: Fremdleistungen von Dritten, Zeitarbeitskräfte

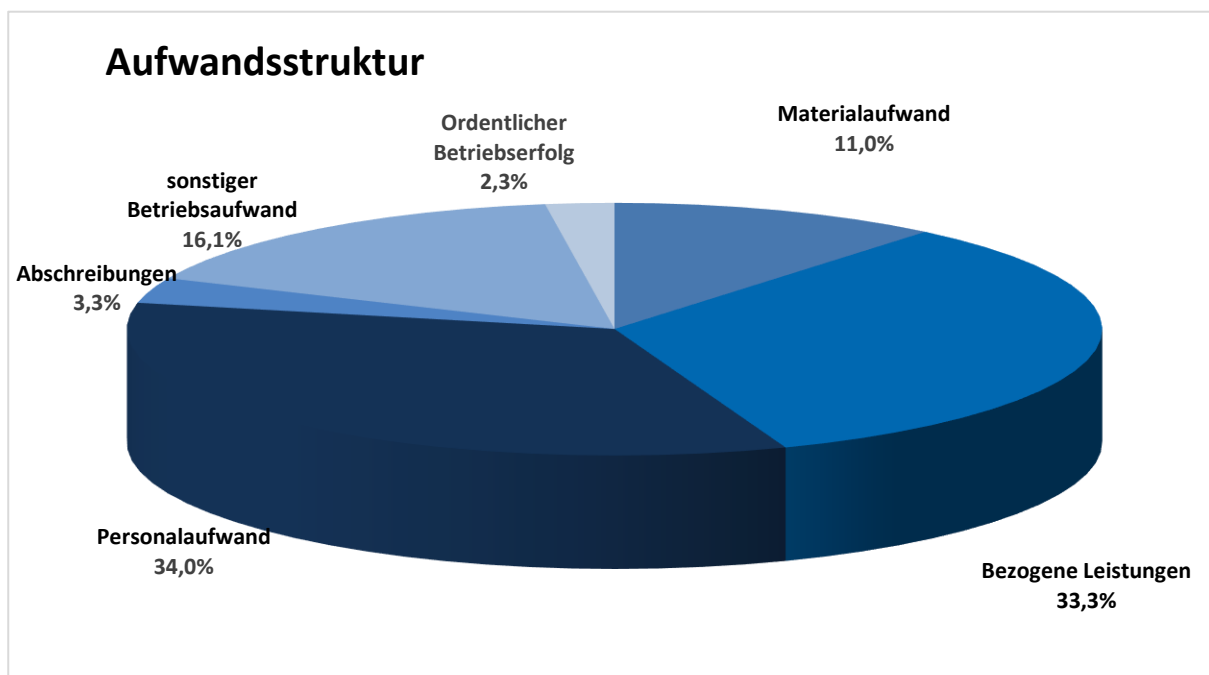
Personalaufwand: Bruttolöhne und -gehälter (inklusive Überstunden, Zulagen, Sonderzahlungen, Veränderung Personalarückstellungen), Sozialabgaben, sonstige Sozialaufwendungen

Abschreibungen: Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögen

Sonstiger Betriebsaufwand: Betrieb, Vertrieb und Verwaltung, Instandhaltung, Versicherung, Kfz-Betriebsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwand, Leasing, Marketing etc.

Aufwandsanteile in % der ordentlichen Betriebsleistung	2020	2021	2022
Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00
- Materialaufwand	13,50	11,15	11,01
- bezogene Leistungen	26,78	30,54	33,29
- Personalaufwand	35,14	34,83	34,02
- Abschreibungen	3,43	3,33	3,25
- sonstiger Betriebsaufwand	17,42	16,06	16,14
= ordentliche EBIT-Quote	3,73	4,08	2,28

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung



Die Aufwandsstruktur macht noch einmal sichtbar, warum die EBIT-Quote im Jahr 2022 zurückgeht. Der Posten der bezogenen Leistungen nimmt auch in diesem Jahr deutlich zu und liegt mit 33,3 % nur noch knapp hinter dem größten Aufwandsposten dem Personalaufwand.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ist der gesamte Gewinn eines Geschäftsjahres und erhöht bzw. vermindert (Jahresfehlbetrag) das Eigenkapital des Unternehmens - abgesehen von Kapitalzuführungen und Dividendenausschüttung.

Jahresüberschuss, in T€	2020	2021	2022	Δ	Δ in %
Branchensumme	316.118	183.021	80.722	-102.299	-55,89

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

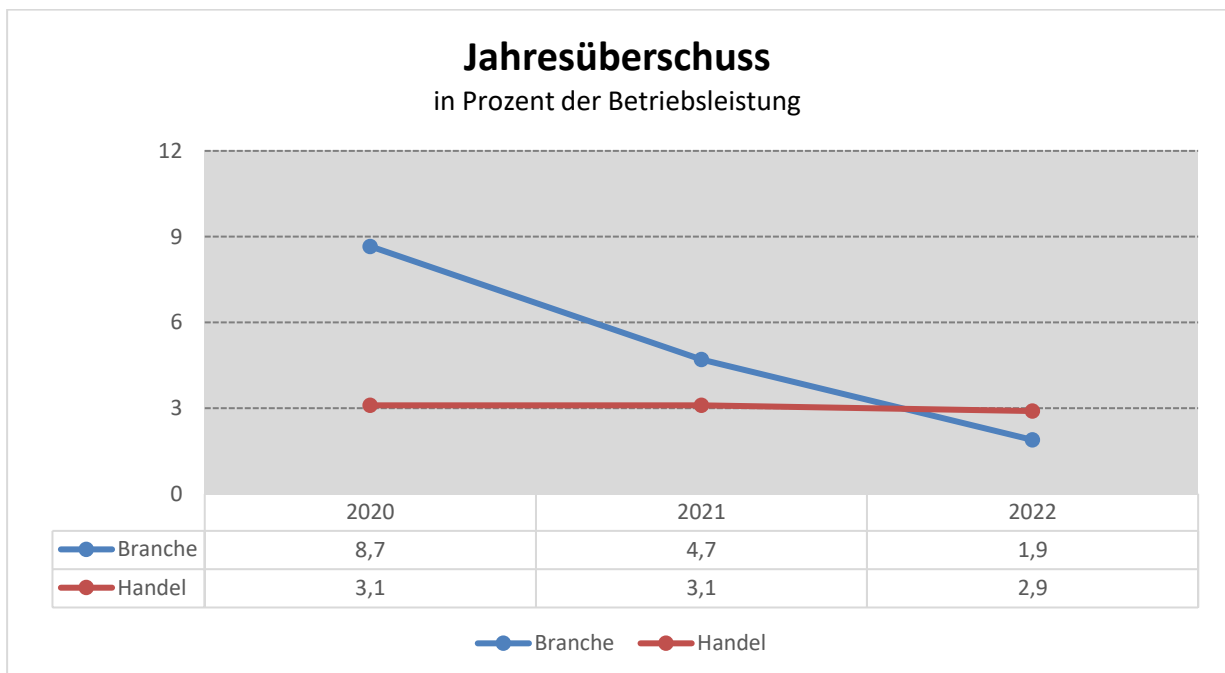
Der Jahresüberschuss der Branche liegt 2022 bei 80,7 Mio. Euro. Insgesamt haben 42 der 50 untersuchten Unternehmen einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaften können. Bei mehr als der Hälfte der Unternehmen konnte das Ergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden bzw. hat es sich zum Teil stark reduziert, vor allem durch etwaige Umgliederungen bzw. Mergers and Acquisition. Durch diese teils deutlichen Rückgänge liegt der Jahresüberschuss gemessen an der Betriebsleistung nur noch bei 1,9 % und damit unter dem Handelsdurchschnitt von 2,9 %

Jahresüberschuss, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	8,66	4,70	1,89

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Jahresüberschuss, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2020	2021	2022
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	0,83	0,94	0,28
Median (50 % der Unternehmen)	4,48	3,59	3,10
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	9,14	8,48	7,20

Quelle: AK-Bilanzdatenbank



Gewinnausschüttungen und Dividenden

Gewinnausschüttungen sind Zahlungen, die im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr an die Eigentümer und Muttergesellschaften abfließen. Hier werden Ausschüttungen von Kapitalgesellschaften und Ergebnisabfuhren von Kapitalgesellschaften gleichgestellter Personengesellschaften berücksichtigt, sofern bereits ein Ergebnisverwendungsbeschluss oder ein Ergebnisverwendungsvorschlag für das Abschlussjahr 2022 vorliegt. In den Vorjahren wird die reale Gewinnverwendung, welche sich aus dem fehlenden Gewinnvortrag ergibt, berücksichtigt.

Die Ausschüttungsquote zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer abgeführt wird. Es werden nur Unternehmen berücksichtigt, die einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaftet haben oder trotz eines Jahresfehlbetrages eine Ausschüttung vornehmen.

Ausschüttungen = Ausschüttungen gemäß Gewinnverwendungsvorschlag bzw. Beschluss der Haupt- oder Generalversammlung + Ergebnisabfuhren * 100 / Jahresüberschuss des Bilanzjahres

Geplante Ausschüttung inklusive Ergebnisabfuhr, in T€	2020	2021	2022	Δ in %
Branchensumme	443.820	164.787	156.351	-5,12
MICROSOFT Österreich GmbH	0	0	60.000	
SAP Österreich GmbH	37.800	36.800	25.400	-30,98
ETM professional control GmbH	11.954	14.322	16.547	15,54
Managementservice Linz GmbH	5.632	6.386	10.666	67,02
STRABAG BRVZ GmbH	7.000	13.000	10.000	-23,08
Ing. Punzenberger Copa-Data GmbH	5.000	5.500	5.500	0,00
Base-IT GmbH	1.823	2.883	4.310	49,50
CPB Software (Austria) GmbH	2.451	1.772	3.521	98,70
T-Systems Austria GmbH	1.223	6.471	3.217	-50,29
Tieto Austria GmbH	5.876	0	2.765	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Insgesamt ist die Anzahl der ausschüttenden Unternehmen leicht zurückgegangen auf 22 Unternehmen, die in weiterer Folge auch weniger ausschütten als noch 2021. 2022 betragen die Ausschüttungen der IT-Unternehmen 156,4 Mio. Euro, im Vergleich mit 2020 ist dies ein Minus von beinahe zwei Drittel. Andererseits erhöhen aber auch in diesem Jahr zehn Unternehmen ihre Ausschüttungen. Die höchsten Ausschüttungen nehmen 2022 Microsoft Österreich GmbH (60,0 Mio. Euro) und SAP Österreich GmbH (25,4 Mio. Euro) vor.

Ausschüttungsquote

Die Ausschüttungsquote zeigt an, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer abgeführt wird. Berechnung: Beschlossene Ausschüttungen/positive Jahresüberschüsse*100

Ausschüttungsquote, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	128,47	78,18	100,29

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Neben den Ausschüttungen in absoluten Zahlen ist zur Analyse des Ausschüttungsniveaus auch die effektive Ausschüttungsquote ein zusätzlicher Indikator: Zur Berechnung der Quote werden die vorgenommenen Ausschüttungen und Ergebnisabfuhren den jeweils erzielten positiven Jahresüberschüssen (Gewinne) gegenübergestellt. Die Ergebnisse der AK Bilanzbranchenanalyse zeigen, dass die effektive Ausschüttungsquote im letzten Jahr trotz gesunkener Dividenden ansteigt. Die geplante Gewinnverwendung sieht eine Ausschüttungsquote von 100,29 % der im Jahr 2022 erwirtschafteten Gewinne vor. Der Anstieg ist Folge der deutlich geringeren Gewinne.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Es hat in Krisenzeiten zur Abdeckung von Verlusten hohe Bedeutung. Die Höhe der erforderlichen Eigenkapitalquote ist von der Branche, vom Geschäftsrisiko und der Anlagenintensität eines Unternehmens abhängig. Das Eigenkapital für Kapitalgesellschaften gemäß § 224 Abs 3 UGB setzt sich aus dem Nennkapital, den Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen. Das Eigenkapital lt AK wird um die Investitions- und Baukostenzuschüsse aus öffentlichen Mitteln und die Einlagen atypischer Stiller Gesellschafter ergänzt. (Hinweis: Die Zuschüsse stellen, formell gesehen, weder Eigen- noch Fremdkapital dar, dennoch werden sie dem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet, weil – bei Einhaltung der Förderkriterien – keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.)

Berechnung: $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital} * 100$

Eigenkapitalquote laut AK-Berechnung

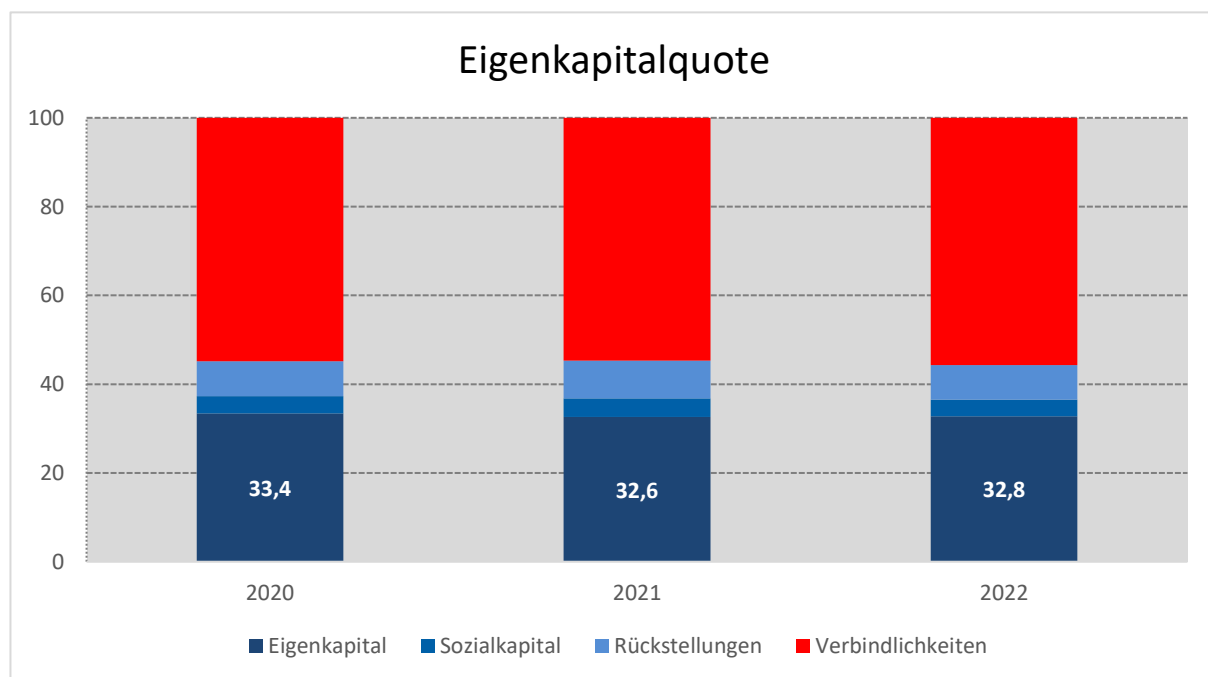
Eigenkapitalquote, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	33,41	32,64	32,77

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapitalquote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2020	2021	2022
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	19,45	18,26	17,48
Median (50 % der Unternehmen)	32,34	32,55	30,21
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	50,31	48,06	44,02

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die durchschnittliche Eigenkapitalquote der untersuchten IT-Unternehmen bleibt trotz der sinkenden Gewinne auf dem Vorjahresniveau bzw. wächst im Geschäftsjahr 2022 leicht auf 32,8 % an. Vier der 50 untersuchten Unternehmen liegen unter der für das Unternehmensreorganisationsgesetz (URG) relevanten Marke von 8 %.



Liquidität

Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital. Sie zeigt das Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital an.

Der, vor allem auch in Krisenzeiten bedeutende Gradmesser, der Liquidität erreicht in der IT-Branche hohe 128,8 % (Industrieschnitt: 133,6 %; Handelsschnitt: 121,6 %). Damit ist die kurzfristige Zahlungsfähigkeit – wie schon in den letzten beiden Jahren – gesichert.

Liquidität, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	134,20	129,56	128,84
TTTech Auto AG	360,16	179,94	1.118,72
IVM Technical Consultants Wien GmbH	682,19	750,52	369,18
Cisco Systems Austria GmbH	478,87	329,65	326,33
TTTech Computertechnik AG	560,82	432,80	318,65
CA Software Österreich GmbH	125,19	431,36	314,81
Ing. Punzenberger Copa-Data GmbH	315,25	303,20	268,28
T-Systems Austria GmbH	169,06	213,37	230,81
Untis GmbH	283,64	219,14	222,38
Raiffeisen Informatik Technical Services GmbH	151,94	187,90	188,88
ETM professional control GmbH	219,57	201,08	184,09

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Bei näherer Betrachtung fällt auf, dass mehr als drei Viertel der Unternehmen über eine zufriedenstellende Liquidität von mehr als 110,6 % verfügen. Die Hälfte aller Unternehmen weist einen sehr hohen Liquiditätsgrad von mehr als 133,2 % auf. Das beste Unternehmensviertel ist sogar mit einer hervorragenden Liquidität von über 176,8 % ausgestattet und kann problemlos kurzfristige Verbindlichkeiten abdecken. Lediglich drei Kapitalgesellschaften (6,0 %) liegen unter der maßgeblichen 50-Prozent-Schwelle und verfügen damit über eine geringe Ausstattung von liquiden Mitteln.

Liquidität, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2020	2021	2022
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	107,82	112,85	110,55
Median (50 % der Unternehmen)	143,88	145,34	133,16
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	190,64	185,91	176,80

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z.B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z.B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung.

Die Cashflow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cashflow mit 100 € Umsatz erwirtschaftet werden konnten.

Berechnung: ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern/ordentliche Betriebsleistung*100

Die Ergebnisse der AK Branchenanalyse zeigen, dass die Selbstfinanzierungskraft der analysierten Unternehmen im Drei-Jahres-Vergleich von 2020 bis 2022 auf einem guten Niveau liegt: Die ordentliche Cashflow-Quote erreicht nach 5,8 % (2020) und 6,0 % (2021) auch im Jahr 2022 4,2 % und liegt damit über dem Handelsdurchschnitt von 2,8 %.

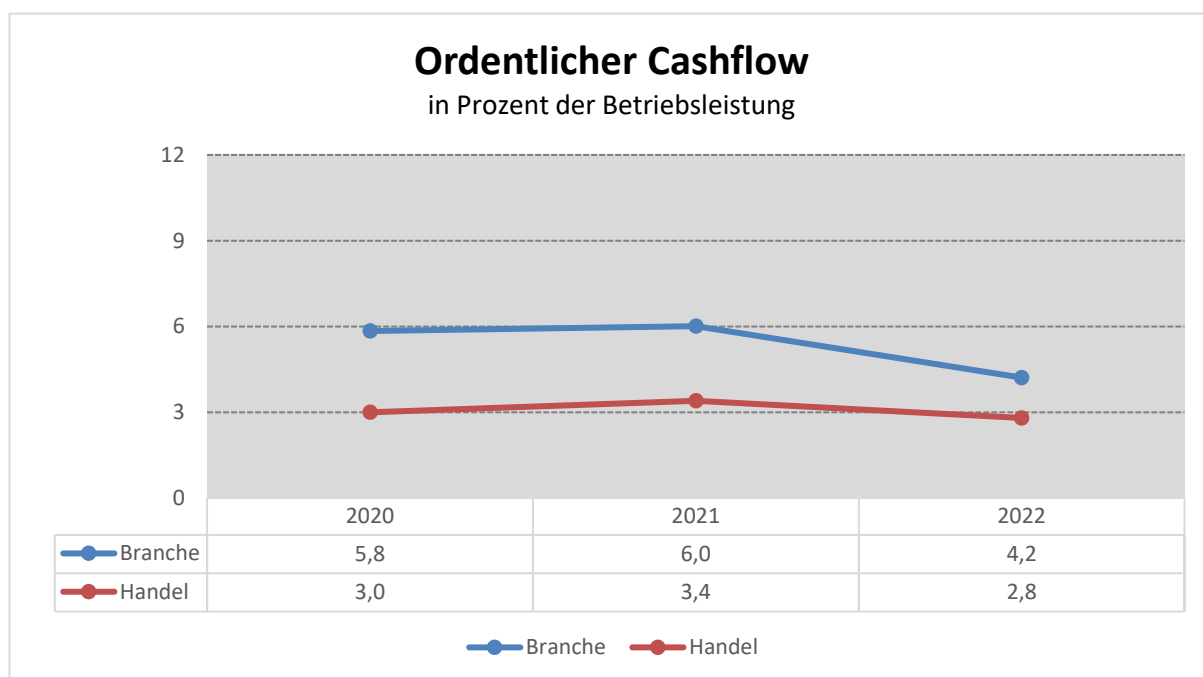
Cashflow-Quote, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	5,84	6,01	4,21

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Cashflow-Quote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2020	2021	2022
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	2,34	0,67	2,50
Median (50 % der Unternehmen)	7,07	6,04	6,24
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	10,61	11,16	10,03

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die besten 25 % der Unternehmen weisen sehr gute Cashflow-Quoten von 10,0 % auf, zuletzt rückläufiger Tendenz. Die Hälfte der Unternehmen erzielt eine Cashflow-Quote von über 6,2 %. Drei Viertel der Unternehmen haben eine niedrige Cashflow-Quote über 2,5 %. Zehn der 50 Kapitalgesellschaften sind mit einer negativen Quote konfrontiert.



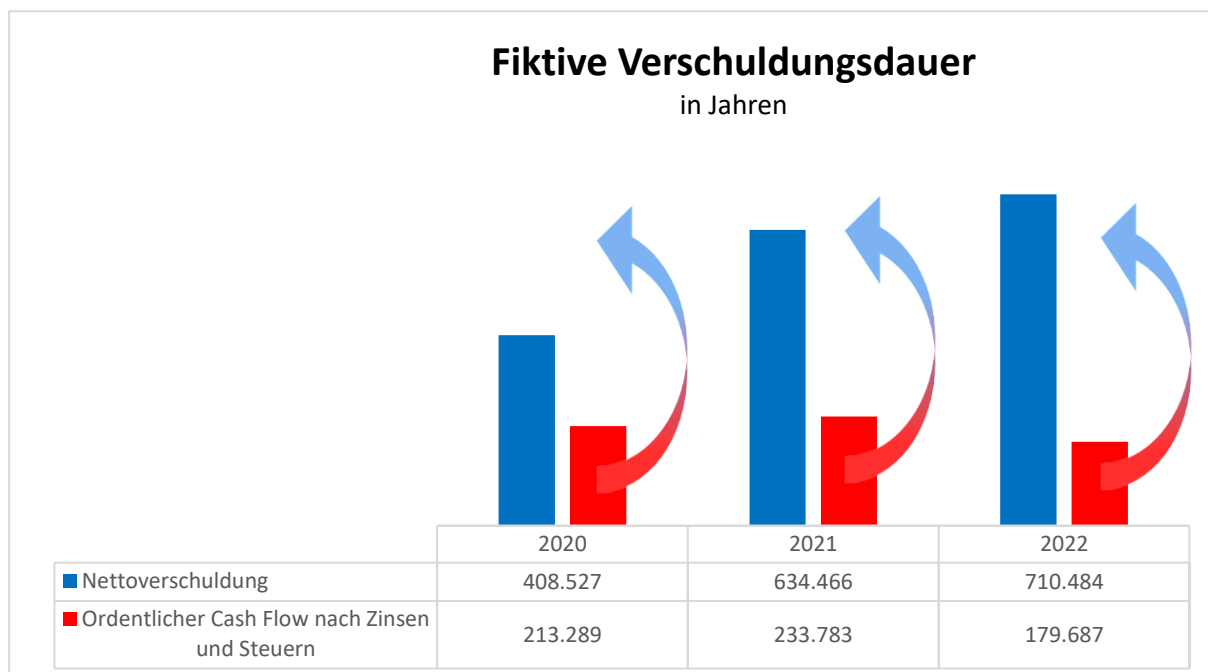
Fiktive Verschuldungsdauer

Die fiktive Entschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital – liquide Mittel – Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

in T€	2020	2021	2022
Nettoverschuldung	408.527	634.466	710.484
Ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern	213.289	233.783	179.687

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Der Cashflow der analysierten Unternehmen geht nach einem Anstieg 2021, 2022 zurück und liegt bei rund 179,7 Mio. Euro. Die Nettoverschuldung steigt 2021 deutlich an und liegt bei 710,5 Mio. Euro, ein Plus von 12,0 %. Diese Entwicklung führt dazu, dass die analysierten Unternehmen 2021 theoretisch innerhalb von 4,0 Jahren die gesamte Verschuldung aus eigener Kraft begleichen könnten, unter der Prämisse, dass keine Investitionen getätigt werden.



Fiktive Verschuldungsdauer, in Jahren, AK-Berechnung	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	1,92	2,71	3,95

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

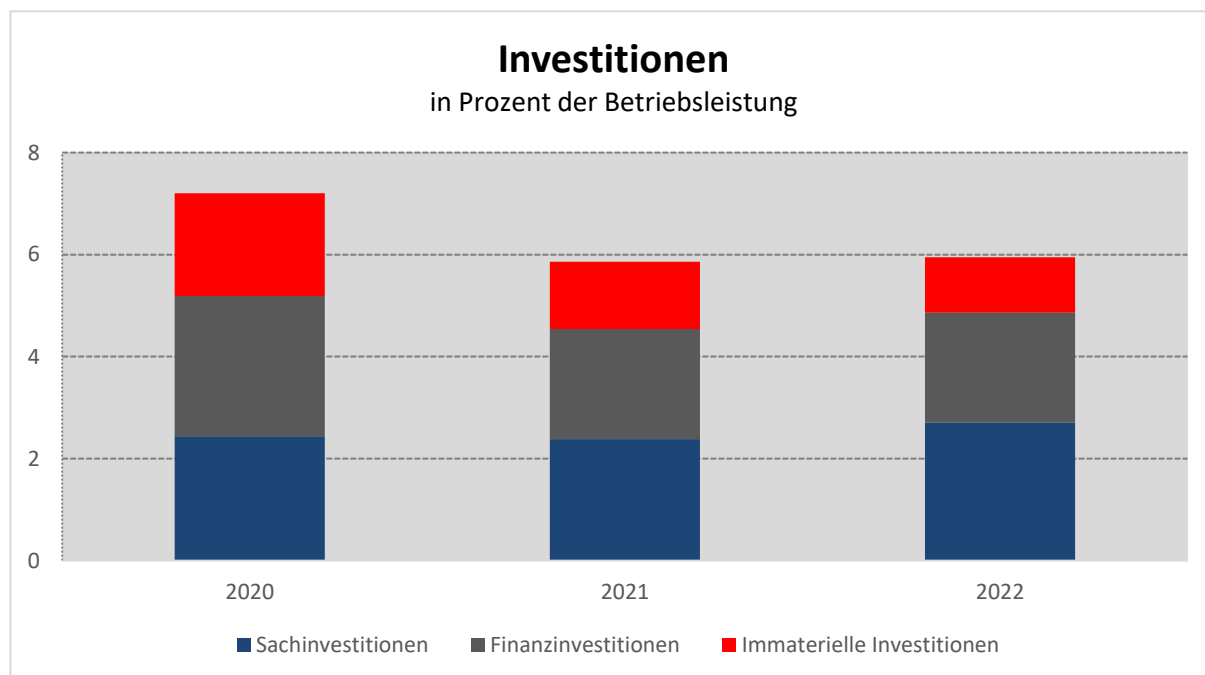
Investitionen

Investitionen sind Zukäufe zum Anlagevermögen. Da sie die Zukunft des Unternehmens beeinflussen, ist entscheidend in welche Bereiche vorrangig investiert wird. Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattung etc. Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen vor allem Beteiligungen an anderen Unternehmen und Wertpapiere. Investitionen in % des Umsatzes lassen einen Vergleich zwischen Jahren und zwischen Unternehmen zu.

Die Investitionsneigung stellt Investitionen und Abschreibungen gegenüber. Werte um 100 lassen auf Ersatzinvestitionen und Werte deutlich über 100 auf Erweiterungsinvestitionen schließen. Unter 100 wurden nicht einmal die Wertminderungen der Sachanlagen ersetzt. Berechnung: $\text{Investitionen Sachanlagevermögen} / \text{Abschreibungen auf Sachanlagen} * 100$

Investitionen in % der Betriebsleistung	2020	2021	2022
Sachinvestitionen	2,44	2,38	2,71
Immaterielle Investitionen	2,01	1,32	1,09
Finanzinvestitionen	2,75	2,16	2,15
Investitionen gesamt	7,20	5,85	5,95

Quelle: AK-Bilanzdatenbank



Im Geschäftsjahr 2022 bleiben die Investitionen am Vorjahresniveau. Gesamt liegen die Investitionen bei rund 6,0 % der Betriebsleistung. Die Investitionsneigung nimmt 2021 leicht zu und liegt bei 126,7 %. Die Unternehmen ersetzen im Schnitt ihre Abschreibungen auf Sachanlagen vollständig.

Investitionsneigung, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	103,85	110,74	126,68

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Investitionsneigung, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2020	2021	2022
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	50,00	57,14	64,04
Median (50 % der Unternehmen)	93,80	94,79	107,92
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	132,94	141,91	160,56

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Beschäftigte, Personalaufwand und Wertschöpfung

Berechnung: Personalaufwand ohne Abfertigung und Pension/ordentliche Betriebsleistung*100

Personalaufwandstangente, in %	2020	2021	2022	
Branchendurchschnitt	33,98	33,77	33,02	
Beschäftigte	2020	2021	2022	Δ in %
Branchensumme	13.928	14.158	14.760	4,25

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Insgesamt sind 14.760 Personen in den 50 untersuchten IT-Unternehmen im Jahr 2022 beschäftigt. Bei mehr als zwei Drittel der Unternehmen kam es zu einem Personalzuwachs. Insgesamt wird daher ein Mitarbeiter:innenanstieg von 602 Personen oder 4,3 % gegenüber 2021 verzeichnet, deutlich mehr als im vorangegangenen Jahr.

Die Personalaufwendungen sind – anteilig an der Betriebsleistung – leicht zurückgegangen und belaufen sich in den IT-Unternehmen im Durchschnitt auf knapp ein Drittel der ordentlichen Betriebsleistung, sprich 33,0 %.

Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

Die Wertschöpfungsquote zeigt, wie viel von der Betriebsleistung im Unternehmen gemacht wird und hängt von der Fertigtiefe ab. Ihre Entwicklung lässt auf Preisänderungen bei Vorleistungen und Umsätzen schließen.

Berechnung: ordentliche Betriebsleistung – Materialaufwand – bezogene Leistungen – Betriebsaufwand

Wertschöpfungsquote: ordentliche Wertschöpfung/ordentliche Betriebsleistung*100

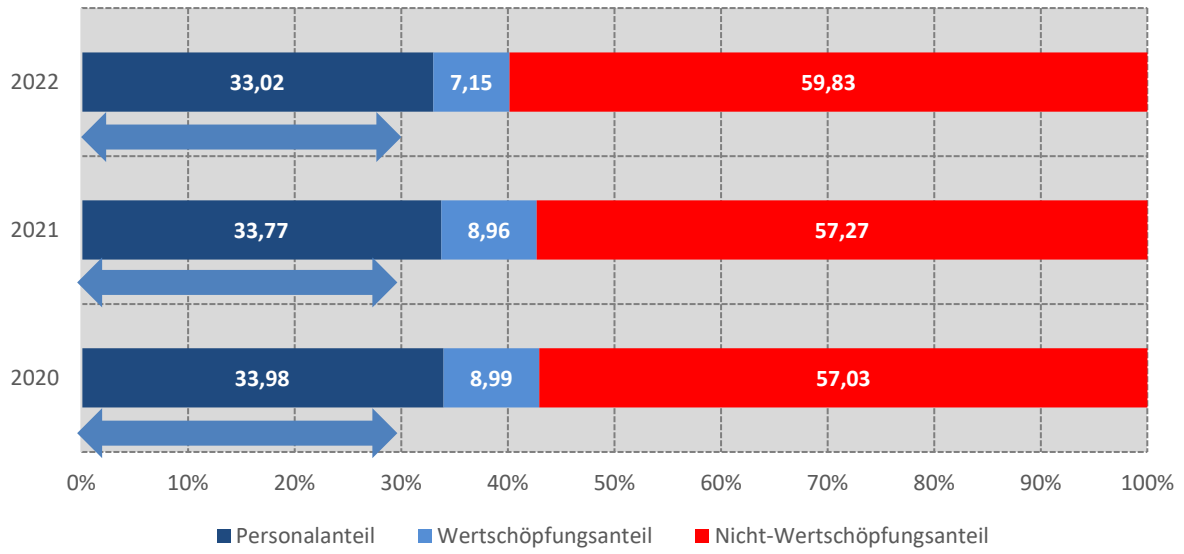
Die Wertschöpfungsproduktivität ist der von den ArbeitnehmerInnen geschaffene Mehrwert und berechnet sich wie folgt: ordentliche Wertschöpfung - ordentlicher Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2022 kann für die untersuchten 50 IT-Unternehmen eine Wertschöpfungsquote (= Wertschöpfung gemessen an der Betriebsleistung) von durchschnittlich 40,2 % errechnet werden. Im Drei-Jahres-Vergleich weist diese wichtige Kennzahl konstant hohe Werte auf, und zwar jeweils um rd. 40 %.

Wertschöpfungsquote, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	42,97	42,73	40,17

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Personalaufwands- und Wertschöpfungsanteil



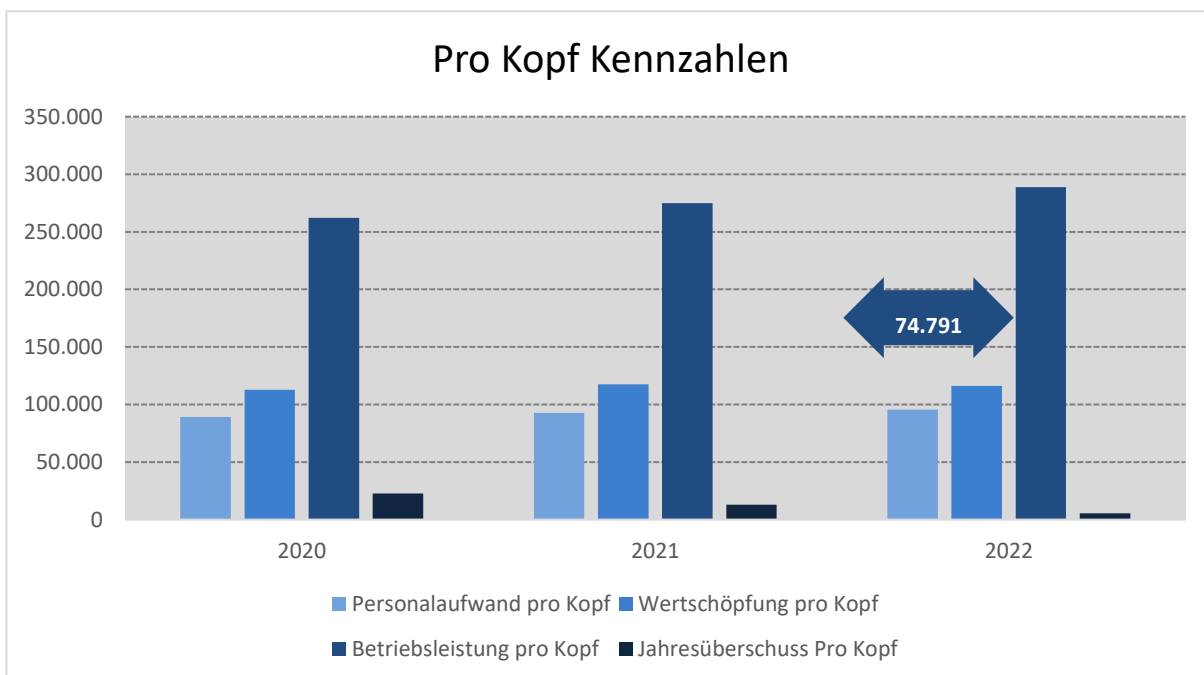
Pro Beschäftigten Kennzahlen

Die Veränderungsraten vom Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension), der Wertschöpfung und des Jahresüberschusses pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden.

Der Produktivitätszuwachs gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten hat sich 2022 um – 1,2 % auf 116.070 Euro pro Kopf reduziert (2021: 117.429 Euro). Die besten 25 % der Unternehmen erreichen mehr als 139.069 Euro. Der Personalaufwand pro Kopf steigt an um 2,8 % auf 95.407 Euro. Die erwirtschaftete Betriebsleistung (Umsatz) je Arbeitnehmer:in erreicht im Schnitt 288.919 Euro pro Kopf, ein Plus von 5,1 %. In mehr als der Hälfte der Unternehmen wird eine Betriebsleistung pro Kopf von über 242.670 Euro erwirtschaftet – das beste Viertel übertrifft sogar 322.954 Euro pro Mitarbeiter:in.

Pro Beschäftigter, in €	2020	2021	Δ in %	2022	Δ in %
Personalaufwand*	89.079	92.798	4,17	95.407	2,81
Wertschöpfung	112.638	117.429	4,25	116.070	-1,16
Betriebsleistung	262.113	274.792	4,84	288.919	5,14
Jahresüberschuss	22.697	12.927	-43,04	5.469	-57,69

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *Personalaufwand ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen



Pro Beschäftigter, in €, Verteilung innerhalb der Branche	Personalaufwand	Wertschöpfung	Betriebsleistung	Jahresüberschuss
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	77.321	86.285	159.463	471
Median (50 % der Unternehmen)	92.117	113.472	242.670	5.989
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	101.504	139.069	322.954	25.558

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Glossar

Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge – Auflösung Investitionszuschuss, andere Förderungen – übrige außerordentliche betriebliche Erträge (Versicherungsschädigungen, Kursgewinne etc.)

Definition: Während die Umsatzerlöse die Erträge aus den verkauften Produkten und Leistungen sind, stellt die Betriebsleistung das gesamte Produktionsvolumen eines Unternehmens dar.

EBIT-Quote = Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT) in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die EBIT-Marge bzw. die EBIT-Quote stellt das erzielte ordentliche EBIT der Betriebsleistung gegenüber und drückt damit aus, wie ertragsstark das Unternehmen im operativen Bereich ist. Außerordentliche Komponenten (z.B. Erlöse aus Anlagenverkauf) werden aufgrund ihrer verzerrenden Wirkung bei der Berechnung des ordentlichen EBIT nicht miteinbezogen.

Ausschüttungsquote = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an den Jahresüberschüssen ausschüttungsfähiger Unternehmen des Bilanzjahres

Definition: Diese zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die EigentümerInnen abgeführt wird.

Ausschüttungstangente = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an der Bruttolohn- und Gehaltssumme des Bilanzjahres

Definition: Die Ausschüttungstangente stellt die für das Bilanzjahr beschlossenen Ausschüttungen (Einkommen für die AnteilseignerInnen) den Aufwendungen aus Bruttolöhnen und -gehältern (Einkommen der Beschäftigten) des Bilanzjahres gegenüber. Mithilfe dieser Kennzahl wird die Verteilungsentwicklung zwischen Arbeit und Kapital beobachtet.

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals (Bilanzsumme)

Definition: Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen in der Regel dauerhaft zur Verfügung. Es hat für die Krisenfestigkeit des Unternehmens hohe Bedeutung, da mögliche Verluste vom Eigenkapital aufgefangen werden müssen. Die Eigenkapitalquote zeigt, welchen Anteil das Eigenkapital an der gesamten Unternehmensfinanzierung aufweist.

Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital

Definition: Die Eigenkapitalrentabilität bringt zum Ausdruck, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst. Als Eigenkapital wird dabei das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Die Verzinsung wird durch den erzielten Jahresüberschuss (bereinigt um latente Steuern) zum Ausdruck gebracht.

Liquidität = Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital

Definition: Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital.

Cashflow-Quote = ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern im Verhältnis zur ordentlichen Betriebsleistung

Der ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z.B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z.B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beiträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung. Die Cashflow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cashflow mit 100 € Betriebsleistung erwirtschaftet werden konnten. Diese Kennzahl dient vor allem dazu, die Finanzkraft von Unternehmen miteinander zu vergleichen.

Fiktive Verschuldungsdauer = Verhältnis der Nettoverschuldung zum Cashflow

Die fiktive Verschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital – liquide Mittel – Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

Investitionsquote = Sachinvestitionen in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die Investitionsquote zeigt an, wieviel Prozent von der Betriebsleistung für die Neuanschaffung von Sachanlagen verwendet wird.

Investitionsneigung = Investitionen in Sachanlagen im Verhältnis zu den Abschreibungen

Definition: Die Investitionsneigung misst das Verhältnis von Investitionen zum Verschleiß des Anlagevermögens. Da Anlagen wie beispielsweise Maschinen oder Fahrzeuge im Laufe der Zeit nicht bloß an Wert verlieren, sondern auch veraltern bzw. nicht mehr funktionstüchtig sind, ist es notwendig, regelmäßig diesen Verschleiß durch Ersatzinvestitionen zu ersetzen.

Anlagenabnutzungsgrad = Kumulierte Abschreibungen der Sachanlagen im Verhältnis zu den historischen Anschaffungskosten der Sachanlagen

Definition: Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt, zu wieviel Prozent das Sachanlagevermögen bereits abgeschrieben ist und lässt damit auf das Durchschnittsalter schließen.

Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in = Die Summe des ordentlichen Personalaufwands dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Wertschöpfung dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Jahresüberschuss (Gewinn) pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Jahresüberschüsse dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Definition: Die Veränderungsraten vom ordentlichen Personalaufwand, der Wertschöpfung und des Gewinns pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden. Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

5 WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICHS

Michael Ertl, Daniel Haim, Patrick Mokre

AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaften und Statistik

WIFO-Prognose Juni 2023 für Österreich¹

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) erwartet für das zweite Halbjahr zwar eine Abschwächung der Inflationsdynamik – gemäß aktueller Prognose allerdings langsamer als bisher angenommen. Zudem stagniert Österreichs Konjunktur heuer, die Industrie befindet sich in einer Rezession nach einem sehr guten Geschäftsjahr 2022. Trotz nachholendem Kaufkraftausgleich dank erfolgreicher Lohnverhandlungen rutscht ein Teil der Bevölkerung in Armut ab. Von konsum- oder nachfragegetriebener Inflation kann also bisher keine Rede sein. Zur Dämpfung der Inflation muss die Regierung dringend preisreduzierende Maßnahmen umsetzen – insbesondere bei Raumwärme und Mieten. Die Arbeitslosigkeit steigt verhalten, gemessen an der Konjunkturlage ist der Arbeitsmarkt nach wie vor relativ robust. Das WIFO geht heuer von einer Zunahme von lediglich 6.000 Arbeitslosen im Jahresschnitt aus, bei einer Zunahme der Erwerbspersonen um 47.000. Die Arbeitskräfteknappheiten können für eine Arbeitszeitverkürzung und bessere Arbeitsbedingungen genutzt werden.

Verhaltene Konjunktur: Rezession in Industrie und Bau, Expansion im Dienstleistungsbereich

Österreichs Wirtschaft befindet sich derzeit in einer Stagflation – einer stagnierenden Wirtschaft bei (noch) hoher Inflation. Gesamtwirtschaftlich geht das WIFO von einem verhaltenen Wachstum von 0,3 % aus, in der Sachgütererzeugung wird ein Einbruch um -2 % prognostiziert. Auch die Bauwirtschaft schwächelt angesichts hoher Zinsen, einzig die Dienstleistungen expandieren. Für 2024 rechnet das WIFO mit einem Wachstum von 1,4 %, wobei die Unsicherheitsfaktoren (restriktive Geldpolitik, anhaltender Ukrainekrieg, Ausweitung der Rezession auf die Gesamtwirtschaft, usw.) hoch sind.

Arbeitsmarkt nach wie vor robust

Am Arbeitsmarkt zeigt sich nach wie vor ein Zuwachs der unselbständig Beschäftigten (2023: +1 %, 2024: +1 %), aufgrund der Konjunkturschwäche steigt aber auch die Arbeitslosigkeit. Das WIFO geht von einem Anstieg der Anzahl der Arbeitslosen um 6.000 Personen auf 269.100 im Jahresschnitt aus. Die Arbeitslosenquote ist im Jahresschnitt bei 6,4 % verhältnismäßig niedrig, 2024 soll sie auf 6,1 % sinken, den niedrigsten Stand seit 2008.

In der Herbst- und Frühjahrslohnrunde 2022/23 wurde die durchschnittliche Inflation der letzten zwölf Monate im Schnitt mindestens abgegolten, niedrige Einkommen wurden überproportional erhöht. Aufgrund der hohen Inflation und des reaktiven KV-Systems steigen die realen Pro-Kopf Bruttolöhne und Gehälter heuer daher um 0,7 %, die bereinigte Lohnquote stagniert bei 68,9 %. Erst 2024 kommen die gestiegenen Realeinkommen bei den Haushalten an, die realen Pro-Kopf Bruttolöhne und Gehälter steigen nächstes Jahr voraussichtlich um 3,3 %, die Lohnquote wird laut WIFO-Prognose auf 71,8 % steigen. Mit Basis 2019 erreicht das reale Bruttoeinkommen pro Kopf erst 2024 wieder das Vorcovid-Niveau.

Inflation: Nach Energiepreisschock folgten Gewinn-Preis-Spiralen

Auf die russische Invasion in die Ukraine folgte eine Energiekrise, die zu exorbitanten Anstiegen bei Gas- und daran gekoppelte Strompreise führte. Aktuell rechnet das WIFO mit einer Inflation von 7,5 % für 2023 und 3,8 % für 2024. Im Zuge der Preissteigerungen haben viele Unternehmen ihre Preise über ihre Kostensteigerungen hinaus erhöhen können. Das bestätigt nun auch die OeNB: 2022 haben die Unternehmensgewinne eine maßgebliche Rolle in der Inflation gespielt. Die Profite sind im letzten Jahr um fast ein Viertel gestiegen. Besonders in den Bereichen Energie, Bergbau, Wasser, dem Bausektor, der Land- und Forstwirtschaft sowie dem Verkehrssektor ist die Inflation fast zur Gänze auf die Gewinnentwicklung zurückzuführen. Auch die Banken und Versicherungen erwirtschaften derzeit Gewinnrekorde auf Kosten ihrer Kund:innen. Hinzu kommt die Miet-Preis-Spirale. Die automatischen Anpassungen in Mietverträgen bescheren dem reichsten Zehntel stark steigende Gewinne.

¹ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 28. Juni 2023.

Inflation befeuert Armut

Im 1. Quartal 2023 erwarteten 1,6 Millionen Menschen Zahlungsschwierigkeiten bei Wohn- und Energiekosten in den nächsten drei Monaten. Auch wenn die monatlichen Inflationsraten zurückgehen: Das Leben ist in den letzten zwei Jahren deutlich teurer geworden. Die Mehrausgaben sind vor allem für das unterste Einkommenszehntel enorm: Die zusätzliche Belastung beläuft sich für diese Haushalte auf ein Viertel des Haushaltseinkommens, wovon zwei Drittel nur auf Nahrungsmittel, Wohnen und Energie entfallen. Die offiziellen Armutsgefährdungsquoten könnten aufgrund der verzögerten Erfassung massiv unterschätzt sein.

Die faktenarme Mär von der nachfragegetriebenen Inflation

Trotz berechtigter Kritik an den Entlastungs- und Anti-Teuerungsmaßnahmen kann man der österreichischen Bundesregierung nicht vorwerfen, dass sie kleinlich war. Mit dem angekündigten Gesamtvolumen dieser Maßnahmen belegen wir im europäischen Vergleich den fünften Platz. Allerdings: Mehr als ein Viertel davon gibt der Bund bis heuer allein für Landwirtschafts- und Unternehmenshilfen aus, nur ein kleiner Teil ist bereits tatsächlich bei den privaten Haushalten angekommen. Einkommensschwächere Haushalte wären vor allem ohne die Einmalzahlungen noch schlechter durch die Energiekrise gekommen. Der Großteil der privaten Haushalte profitierte bisher vor allem von den kollektivvertraglichen Lohnverhandlungen, wie die erfolgreichen Abschlüsse der Gewerkschaften in der Frühjahrslohnrunde zeigen. Das hat aber keineswegs zur Konsumeuphorie geführt. Im Jahr 2022 war der reale, also preisbereinigte, private Konsum pro Kopf um 4 % niedriger als noch vor der Pandemie im Jahr 2019. Gerade im Vergleich zur Eurozone hinkt der private Konsum in Österreich hinterher. Trotzdem versuchen manche die hierzulande überdurchschnittliche Inflation mit der Konsumententwicklung zu argumentieren. Bisher gibt es jedoch keine Anzeichen und Prognosen, dass eine gesteigerte Nachfrage der Haushalte die hohen Inflationsraten verursachen würden. Die kaufkrafterhaltenden Lohnverhandlungen und die Maßnahmen konnten Einkommen und Konsum stabilisieren, einen starken nachhaltigen Einfluss auf die Inflation hatten die Lohnsteigerungen bisher nicht.

Nur preisreduzierende Maßnahmen dämpfen die Inflation nachhaltig

Die Strompreisbremse war die einzige Maßnahme der Regierung, die einen unmittelbaren inflationsdämpfenden Effekt hatte. Diese wurde jedoch so ausgestaltet, dass die Stromanbieter:innen ihre Preise, ohne Nachweis gestiegener Kosten, erhöhen konnten. Neidvoll blicken viele aktuell auf Länder wie Spanien (HVPI-Inflation im Juli 2023: +2,1 %), die rechtzeitig auf Preis Eingriffe in Gas- und Strommärkte setzten. Eine frühzeitige Neugestaltung der Strompreisbildung hätte einen wesentlichen Beitrag zur Dämpfung der Inflationsdynamik geleistet. Auch wenn das Thema Heizen in den Sommermonaten eine geringere Rolle spielt – in der Inflationsrate sind Gas, Fernwärme sowie feste Brennstoffe wie Holz starke Preistreiber. Hier muss es rasch zu weiteren Maßnahmen kommen. Ähnliches gilt für die Mietenbremse: einige Länder haben es uns vorgemacht, während sich die Bundesregierung in letzter Minute gegen eine Mietenbremse entschieden hat. Vermieter:innen gehören zweifellos zur finanziell besser ausgestatteten Gruppe. Sie hätten geringere Gewinne sicherlich besser verkraftet als Mieter:innen zusätzliche Ausgaben. Ein Schritt in die richtige Richtung ist die angekündigte Verschärfung des Wettbewerbsrechts und das Einfrieren der Bundesgebühren. Denn: Nur preisreduzierende Maßnahmen dämpfen die Inflation nachhaltig.

Bruttoinlandsprodukt (BIP): Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden abzüglich der Vorleistungen.

Private Konsumausgaben: Wert der Waren und Dienstleistungen, die inländische Haushalte für den Verbrauch kaufen.

Verbraucher:innenpreisindex (VPI): Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung (Inflation). Die Grundlage bildet ein Warenkorb, der Waren und Dienstleistungen beinhaltet, die ein durchschnittliches Verbraucher:innenverhalten repräsentieren.

Sparquote: Anteil am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der gespart wird.

Realeinkommen: wird um die Preisentwicklung bereinigt und ist ein Indikator für die Kaufkraft des Einkommens.

Verfügbares Einkommen privater Haushalte: Summe der regelmäßigen Einkommen aller Mitglieder eines Haushaltes nach Abzug aller direkten Abgaben (z.B. Lohnsteuer) und Hinzurechnung aller Geldleistungen, die durch den Staat an den Haushalt gehen (z.B. Arbeitslosengeld).

Lohnstückkosten: Hier werden die Arbeitnehmer:innenentgelte dem Bruttoinlandsprodukt gegenübergestellt.

WIFO Konjunkturprognose vom Juni 2023 - Veränderung gegen das Vorjahr in Prozent					
	2020	2021	2022	2023	2024
Bruttoinlandsprodukt					
Wirtschaftswachstum Österreich, nominell	-4,1	+6,6	+10,0	+7,6	+5,1
Wirtschaftswachstum Österreich, real	-6,5	+4,6	+4,9	+0,3	+1,4
Wirtschaftswachstum Deutschland, real	-3,7	+2,6	+1,8	-0,4	+1,5
Wirtschaftswachstum EU 27, real	-5,6	+5,4	+3,5	+0,7	+1,5
Wirtschaftswachstum Euro-Raum, real	-6,1	+5,3	+3,5	+0,6	+1,3
Wirtschaftswachstum USA, real	-2,8	+5,9	+2,1	+0,9	+0,6
Stundenproduktivität in der Gesamtwirtschaft	+2,5	-0,2	+1,9	-0,3	+0,5
Stundenproduktivität in der Herstellung von Waren	+0,5	+4,2	+1,8	-2,5	+0,5
Private Konsumausgaben, real	-8,0	+3,6	+4,8	+0,9	+1,8
Bruttoanlageinvestitionen, real	-5,3	+8,7	+0,3	-0,6	+0,8
Ausrüstungen	-7,0	+11,3	+1,9	-0,1	+3,2
Bauten	-3,4	+5,8	-1,4	-1,2	-1,8
Bruttowertschöpfung, real					
Herstellung von Waren	-5,8	+9,6	+4,3	-2,0	+0,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-5,9	+3,7	+2,3	+1,2	+2,0
Warenexporte, fob, real	-7,3	+12,9	+8,7	+0,8	+3,0
Warenimporte, fob, real	-6,2	+14,2	+4,0	+0,5	+2,8
Leistungsbilanzsaldo					
Mrd. €	11,35	1,44	3,08	10,23	10,88
in % des BIP	3,0	0,4	0,7	2,1	2,2
Verbraucherpreise	+1,4	+2,8	+8,6	+7,5	+3,8
Arbeitslosenquote					
in % der Erwerbspersonen (laut Eurostat)	6,0	6,2	4,8	4,9	4,7
in % der unselbständigen Erwerbspersonen	9,9	8,0	6,3	6,4	6,1
Arbeitslosigkeit in 1.000 Personen	409,6	331,7	263,1	269,1	261,1
Unselbständig aktiv Beschäftigte ¹	-2,0	+2,5	+3,0	+1,0	+1,0
Löhne und Gehälter pro Kopf, nominell, brutto	+2,2	+2,5	+4,4	+8,2	+7,2
Realeinkommen je Arbeitnehmer:in					
Brutto	+0,8	-0,3	-3,9	+0,7	+3,3
Netto	+1,6	-1,1	-2,9	+1,7	+3,2
Verfügbares Einkommen der Haushalte, real	-2,9	+1,9	+0,8	+0,1	+2,6
Sparquote exkl. betrieblicher Versorgungsansprüche	12,8	11,4	8,3	7,5	8,2
Lohnstückkosten, nominell					
Gesamtwirtschaft	+7,4	-0,5	+2,6	+8,8	+6,9
Herstellung von Waren	+4,6	-5,6	+4,4	+9,7	+7,1
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP ²	-8,0	-5,8	-3,2	-2,2	-1,2
Treibhausgasemissionen in Mio. t CO ₂ -Äquivalent	73,91	77,53	73,73	72,72	72,67

¹ ohne Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbezieher:innen, Präsenzdienler und in der Beschäftigungsstatistik erfasste arbeitslose Schulungsteilnehmer:innen,

² gemäß Maastricht-Definition

Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird unter anderem von Finanzministerium, Österreichischer Nationalbank und Sozialpartnern finanziert. Die WIFO-Prognosen gelten de facto als offizielle Prognosen der Bundesregierung. In Vorstand und Kuratorium des WIFO sind auch die Spitzen aller Sozialpartner vertreten. Um Auseinandersetzungen über die bei Verhandlungen zugrunde zu legenden Prognosen zu vermeiden, gilt die WIFO-Prognose als Konsens der Sozialpartner über die künftige Entwicklung. Die weiteren Prognosen sind somit eher als Zusatzinformation über alternative Sichtweisen zur Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Die Prognose-Institute sind sich einig, dass die österreichische Wirtschaft derzeit stagniert und die Sachgütererzeugung sich in einer Rezession befindet, wobei viele börsennotierte Unternehmen 2022 ein Rekordjahr hatten. 2024 wird mit einer Erholung gerechnet. In puncto Inflation wurde die Prognose von WIFO für 2023 geringfügig nach oben korrigiert, während das IHS den Wert für 2024 nach oben korrigiert hat. Die Arbeitsmarktentwicklung wird allgemein im Angesicht der Konjunkturerholung als positiv bewertet, auch wenn die Arbeitslosigkeit geringfügig steigt.

	BIP-Wachstumsprognosen in Österreich (in %, real)			Inflationsprognose für Österreich (VPI-Anstieg in %)		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024
WIFO (06/2023)	+4,9	+0,3	+1,4	+8,6	+7,5	+3,8
IHS (06/2023)	+4,9	+0,5	+1,4	+8,6	+7,5	+4,0
OeNB (06/2023)	+4,9	+0,5	+1,7			
EU (05/2023)	+5,0	+0,4	+1,6			
OECD (06/2023)	+4,9	+0,2	+1,6			

Quellen: WIFO-Prognose und IHS-Prognose vom 28. Juni 2023 (vierteljährliche Revision); OeNB: Prognose vom Juni 2023 (halbjährliche Revision); EU: Frühlingsprognose der Europäischen Kommission vom Mai 2023 (vierteljährliche Revision); OECD: Economic Outlook Nr. 113 vom Juni 2023 (halbjährliche Revision).

Inflation

Unter Inflation versteht man eine allgemeine und andauernde Erhöhung des Preisniveaus. Das andauernde Sinken des Preisniveaus nennt man Deflation.

Die Inflation ist im Laufe des Jahres wie erwartet zurückgegangen, zuletzt von 8,0 % im Juni auf 7,0 % im Juli 2023. Der Rückgang geht überwiegend auf den weniger starken Preisdruck bei Treibstoffen und Heizöl zurück. Insbesondere Heiz-, Strom- und Mietkosten treiben die Inflation weiter an. Auch an der Supermarktkassa ist die Teuerung weiter spürbar: Die Lebensmittelpreise haben im Jahresabstand um 10,5 % zugelegt.

Spezielle Preistreiber, in %		Spezielle Preissenker, in %	
Gas, Arbeitspreis	82,6	Dieseltreibstoff	-24,8
Wohnungsmiete	8,2	Superbenzin	-23,6
Fernheizung	69,1	Heizöl	-30,0
Flugpauschalreisen	14,5	Elektrischer Strom	-4,7
Betriebskosten, Mietwohnung	6,6	Mobiltelefonie	-6,2

Quelle: Statistik Austria, Inflationsrate im Juli 2023 im Vergleich zum Vorjahr

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktzahlen werden monatlich veröffentlicht - hier sind die letzten verfügbaren Werte aufgeführt: Im Juli 2023 stieg die Beschäftigung im Vorjahresvergleich um gut 56.000 (+1,4 %). Damit wurde auch Ende des 2. Quartals das Vorkrisenniveau von 2019 um 155.000 (+ 4,1 %) deutlich übertroffen. Vor zwei Jahren hatte die Beschäftigung erst um 22.549 oder 0,5 % über dem Wert von 2019 gelegen.

Die geringfügige Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahr um 2000 auf 335.000 (+ 0.6 %) gestiegen.

Die Zahl der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer:innen lag im Juli 2023 mit 311.000 deutlich über dem Vorjahreswert (+14.000 oder 4 %), jedoch immer noch um fast 14.000 (- 4 %) unter dem Wert des Jahres 2019.

Die Zahl der beim AMS gemeldeten offenen Stellen ist gegenüber dem Vorjahresmonat um knapp 24.000 (- 17 %) gefallen. Der Stellenandrang, also die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, von 2,15 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer:innen im Juli 2022 auf 2,73 in diesem Jahr.

Die hier angeführten Zahlen beinhalten bei den Arbeitslosen auch die Schulungsteilnehmer:innen, bei den Beschäftigten werden die Karenz-/Kindergeldbezieher:innen und die Präsenzdiener, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, nicht mitgezählt. Die hier berechnete Arbeitslosenquote ist daher größer als die vom AMS ausgewiesene, und die Differenz ist bei den Frauen größer als bei den Männern. Die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist aus demselben Grund höher als die vom AMS ausgewiesene.

Arbeitsmarkt		Jul.19	Jul.20	Jul.21	Jul.22	Jul.23
Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzierte und Präsenzdiener	Frauen	1.725.429	1.692.372	1.740.406	1.779.497	1.809.148
	Männer	2.078.158	2.032.908	2.085.727	2.123.256	2.149.244
	Σ	3.803.587	3.725.280	3.826.136	3.902.753	3.958.293
	Δ in %	-0,60%	-2,06%	2,71%	2,00%	1,42%
geringfügig Beschäftigte	Frauen	212.173	198.708	204.058	204.970	205.016
	Männer	128.481	126.452	127.958	127.854	129.929
	Σ	340.654	325.160	332.016	332.824	334.945
	Δ in %	0,18%	-4,55%	2,11%	0,24%	0,64%
Arbeitslose inkl. Schulungsteilnehmer:innen	Frauen	157.695	208.330	167.037	141.681	145.923
	Männer	167.511	224.209	176.902	154.966	164.659
	Σ	325.206	432.539	343.939	296.647	310.582
	Δ in %	-4,52%	33,00%	-20,48%	-15,94%	4,70%
Arbeitslosenquote inkl. Schulungsteilnehmer:innen (lt AMS) in %	Frauen	8,08%	10,60%	8,48%	7,15%	7,25%
	Männer	7,43%	9,90%	7,79%	6,78%	7,09%
	Gesamt	7,73%	10,22%	8,11%	6,95%	7,16%
Offene Stellen	Σ	83.413	65.004	112.949	137.826	113.817
Jobandrang, Arbeitslose und Schulungsteilnehmer:innen je offener Stelle (lt. AMS)	Σ	3,90	6,65	3,05	2,15	2,73

Quelle: AMS Datenbank, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, AMS, eigene Berechnungen

GERECHTIGKEIT #FÜRDICH

Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien

Alle Studien zum Download:
wien.arbeiterkammer.at/service/studien

